

Rhinosinusitis und Bronchitis

Leichte Infekte pflanzlich angehen

— Die Leitlinien empfehlen pflanzliche Arzneimittel bei Infekten der oberen und unteren Atemwege. In der überarbeiteten Husten-Leitlinie der Deutschen

Gesellschaft für Pneumologie wird die Wirksamkeit von Kombipräparaten aus Efeu und Thymian sowie Primel und Thymian (Bronchipret®) durch randomisiert-kontrollierte Studien beschrieben, berichtete Dr. Sören Schmidtman, Berlin. In der neuen Leitlinie sei auch die Datenlage anderer pflanzlicher Präparate als ausreichend bewertet worden, darunter Präparate aus Efeu, Cineol, Myrtol oder Pelargonium sidoides. Die Leitlinie hebe hervor, dass die Datenlage für die Phytotherapeutika in der Indikation akute Bronchitis häufig besser sei als für synthetische Expektorantien, so Schmidtman.

In der Rhinosinusitis-Leitlinie (AWMF-Register-Nr. 017/049) werde bei akuter Rhinosinusitis ein patentierter (Misch-)Extrakt (BNO 1016, Sinupret® extract) empfohlen. „Auch Dekongestiva, Eukalyptusextrakte sowie Schmerz-

mittel werden positiv bewertet“, sagte Dr. Renate Sacker, München. Für chemisch-synthetische Komplexmittel hingegen gebe es keine Empfehlung.

Für die Unterstützung im Patientengespräch haben Schmidtman, Sacker und Kollegen eine personalisierbare Patienten-Information entwickelt. Darin enthalten sind der Befund, die voraussichtliche Dauer der Erkrankung sowie die Therapie-Empfehlung des Arztes. Es gibt zusätzlich Tipps, was der Patient selbst tun kann. Auch auf die sogenannten „Red Flags“ wird hingewiesen und den Umgang mit dem Bedarfsrezept – falls eines ausgehändigt wurde. Download unter: www.aerztezeitung.de/Specials/Patienteninformationen. ■

Dr. Michael Hubert

▪ Pressegespräch „Einsatz von Antibiotika bei Atemwegsinfekten? Zeit für einen Paradigmenwechsel!“, München, Mai 2019 (Veranstalter: Bionorica)



Sie braucht nicht unbedingt ein Antibiotikum!

Herpes-Zoster-Impfstoff nach wie vor knapp

Verfügbare Ware für Komplettierung des Impfschutzes nutzen

— Die Nachfrage nach Shingrix®, dem Impfstoff gegen Gürtelrose, bleibt unverändert hoch. Die Produktionskapazitäten von GSK sind derzeit voll ausgelastet, aber die Firma arbeitet daran, seine Produktions- und Verpackungskapazitäten in Europa und den USA auszubauen. Im Gegensatz zu Arzneimitteln ist der Aufbau oder Ausbau einer Produktionsanlage für Impfstoffe ein wesentlich komplexerer Prozess. Etwa vier Jahre dauert der Bau einer neuen Produktionsstätte, zwei weitere Jahre sind in der Regel nötig, bis der Herstellungsprozess validiert und die Anlage behördlich abgenommen ist. Insgesamt ist mit fünf bis sieben Jahren – je nach Komplexität der Anlage – zu rechnen.

Verfügbare Impfstoffe sollte nach Verlautbarung der Ständigen Impfkommission (STIKO) primär verwendet werden, um bei Patienten, die die erste Impfdosis erhalten haben, den Impfschutz zu komplettieren. Die STIKO empfiehlt darüber hinaus: Für einen vollständigen Impfschutz sind zwei Impfstoffdosen des Totimpfstoffes Shingrix® in einem Abstand von mindestens zwei und höchstens sechs Monaten erforderlich. Kann der maximale Abstand von sechs Monaten zur ersten Impfung nicht eingehalten werden, sollte die zweite Impfung umgehend bei Wiederverfügbarkeit des Impfstoffs nachgeholt werden. ■

Red.

▪ Nach Informationen von GSK

Neues Generikum gegen untere Harnwegsinfekte

Mit Fosfomycin Hexal® erweitert Hexal erneut sein Antiinfektiva-Portfolio. Das bakterizide Breitbandantibiotikum Fosfomycin-Trometamol wirkt gegen Escherichia coli (E. coli), den häufigsten Erreger von Harnwegsinfektionen, sowie Enterobacter cloacae, Staphylococcus saprophyticus und Enterococcus spp. Das Präparat ist für die identischen Indikationen wie das Originalpräparat Monuril® zugelassen.

Es handelt sich um ein Pulver zur Herstellung einer oral einzunehmenden Lösung. Für eine optimale Wirksamkeit sollte die Einnahme mindestens zwei Stunden vor oder nach einer Mahlzeit erfolgen. Die Autoren der aktuellen S3-Leitlinie empfehlen Fosfomycin als erste Wahl v. a. zur Behandlung akuter, unkomplizierter Infektionen der unteren Harnwege bei erwachsenen, prämenopausalen Frauen. ■

Red.

▪ Nach Informationen von Hexal